

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 56 (1948)

Heft: 10

Artikel: Hilfswerk für das geistige Deutschland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam!

Le mercredi après-midi, 25 février 1948, une foule énorme accompagna notre cher et vénéré Monsieur Auguste Seiler à sa dernière demeure. Les samaritains suisses étaient accourus de toutes les régions de notre cher pays pour rendre les derniers devoirs à leur dévoué président central et membre honoraire. A 15 heures, la nef du temple de St-Martin, à Vevey, où se déroulait la cérémonie funèbre et où le cercueil était déposé au milieu d'un jardin de fleurs, pouvait à peine contenir tous les amis du cher défunt.

Les pasteurs de Vevey ont rendu hommage au chrétien vivant que fut M. Seiler, à sa foi sincère et agissante, à sa profonde charité, à son amour pour tous ceux qui avaient besoin de sympathie et de réconfort. Jamais on ne faisait appel à son cœur en vain. C'était un fervent disciple de tout ce qui est bon, bien et beau.

Puis M. Ernest Hunziker, secrétaire général de l'Alliance suisse des Samaritains, décrivit la carrière samaritaine de celui qui fut un animateur par excellence du secourisme en Suisse, surtout en Suisse romande, particulièrement dans les cantons de Valais et de Vaud. La place nous manque malheureusement ici pour dire tout ce que fit et fut M. Seiler au sein de la grande famille samaritaine, mais tous ceux qui ont été en contact étroit avec lui ou qui ont eu le privilège d'assister aux assemblées qu'il présidait avec tant de compétence et de distinction se rendront compte de la perte immense que fait notre Alliance. Il sera très difficile de le remplacer, car Auguste Seiler était une personnalité éminente, comme on en trouve rarement.

Mais dans la Croix-Rouge aussi, M. Seiler joua un rôle important; M. le Dr G. A. Bohny, président central de la Croix-Rouge suisse, sut dire en quelques phrases venant du cœur, ce que fut au sein de la direction de cette institution M. Auguste Seiler dont la voix persuasive fut toujours écoutée avec attention et respect.

Au nom du médecin en chef de l'armée, le colonel Remund, médecin-chef de la Croix-Rouge suisse, en termes émus, exprima la gratitude du service sanitaire pour tout le travail accompli par le cher défunt en faveur des soldats malades ou blessés.

Des paroles consolantes et réconfortantes de l'Eglise terminèrent cette émouvante cérémonie, puis la longue procession monta au cimetière qui s'étend derrière le temple, un vrai champ de repos, sous ce doux ciel bleu, avant-coureur du printemps, au milieu de ces belles montagnes aux cimes neigeuses, où cette foule immense accompagna notre cher et vénéré ami dont le souvenir restera gravé dans nos cœurs.

A sa famille affligée, à sa courageuse veuve surtout et à sa fillette, nous tenons à exprimer une fois encore ici notre respectueuse et profonde sympathie.

E. B. P.

Die Bestattungsfeier von Zentralpräsident August Seiler in Vevey

Am Mittwoch den 25. Februar, nachmittags, hatten sich die Mitglieder des Zentralvorstandes vom Schweiz. Samariterbund in corpore, Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes sowie zahlreiche Samariterfreunde und Bekannte aus nah und fern mit der Trauerfamilie des so unerwartet Dahingegangenen in der Kirche zu St. Martin in Vevey zusammengefunden, um unserem lieben August Seiler die letzte Ehre zu erweisen. Der mit Blumen geschmückte Katafalk war eingebettet in einen Garten von wunderbaren Kränzen und Bouquets, die Ausdruck gaben von der Beliebtheit und Dankbarkeit unseres

hochverehrten und geachteten Zentralpräsidenten. Man sah u. a. die Schleifen des Schweiz. Samariterbundes, der Mitglieder seines Zentralvorstandes und der Hilfskassen-Kommission, des Schweiz. Roten Kreuzes sowie zahlreicher kantonaler und kommunaler Samariterorganisationen. Nach einem stimmungsvollen Orgelvortrag baute zuerst der Pfarrer zu St. Martin durch den Lebenslauf das reiche Bild des Verstorbenen auf.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes schilderte sodann Verbandssekretär Hunziker das hingebende Wirken sowie die grossen Verdienste von Freund August Seiler während seiner ununterbrochenen 40jährigen Samaritertätigkeit und insbesondere auch seine vorbildliche, konziliante Art und Weise als Zentralpräsident des Schweiz. Samariterbundes während vier Amtsperioden.

August Seilers Grundcharakter war Wohlwollen, verbunden mit wahrer Herzensgüte und sittlicher, ernster Weltanschauung, die immer zum Frieden gestimmt war, immer die Zusammenarbeit aller anstrebte, und die es sich zur Pflicht machte, wann und wo es möglich erschien, bestehende Ungleichheiten auszumergen, Differenzen zu überbrücken und das Gleichnis des barmherzigen Samariters in Tat und Wahrheit zu erfüllen. Nachdem E. Hunziker der Trauerfamilie und insbesondere der tiefgebeugten Gattin und dem Töchterchen Dorette im Namen des Samariterbundes das herzliche Beileid ausgesprochen und sie versichert hatte, dass wir den so jäh aus dem Leben gerissenen Zentralpräsidenten stets im besten Andenken behalten werden, sprach im Namen des Schweiz. Roten Kreuzes dessen Präsident, Dr. Gustav Adolf Bohny, Basel.

Für die Abteilung Sanität und in seinem persönlichen Namen nahm Oberst Remund, Rotkreuz-Chefarzt, in Vertretung von Oberstbrigadier Meuli, Oberfeldarzt, Abschied von seinem treuen Mitarbeiter und lieben Freund mit Worten des Dankes und der Anerkennung. Hierauf zeichnete der Pfarrer zu St. Martin das Wesen des Verstorbenen, indem er der Trauerversammlung den Menschen noch näher zu bringen suchte.

Dann begleiteten die nächsten Freunde und Bekannten den mit Blumen überaus reich geschmückten Sarg zur letzten Fahrt. Noch einmal wurde am Grabe das Gebet gesprochen. Die schneebedeckten Waadtländer, Walliser und Savoyer Alpen standen in ihrer majestätischen Erhabenheit und in ihrer unvergleichlichen Abendstimmung in greifbarer Nähe, als wollten auch sie ihrem Freund, der die Bergwelt zu Lebzeiten so sehr liebte, ihren Dank und letzten Gruss entbieten.

Dann — dann sank der Sarg unseres guten Freundes und des lieben Kameraden, unseres unvergesslichen Zentralpräsidenten August Seiler in die Tiefe; die anwesende Trauergemeinde stand stumm und tief ergriffen am offenen Grabe und entbot dem Dahingegangenen ebenfalls den letzten, lieben Gruss. Erschüttert sagten wir uns, wem solch ein Bekenntnis über den Grabeshügel klingt, dessen Leben darf ein gesegnetes genannt werden.

Wohl hat man das, was am Menschen vergänglich ist, in die Gruft versenkt, aber der Geist August Seilers wird weiter in uns wirken.

Ergib dich drein, o meine Seele!

Du bist allein, der andre ging,

Ob er auf Weg und Steg mir fehle,

Der Tod schliesst nicht des Lebens Ring!

Der Zentralvorstand des Schweiz. Samariterbundes dankt auch auf diesem Wege mit tiefempfundenen Worten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschiede unseres Zentralpräsidenten August Seiler und die dem Entschlafenen anlässlich der Bestattungsfeier erwiesene letzte Ehre.

H. M.

Hilfswerk für das geistige Deutschland

«Versorgen Sie mich mit Büchern, sie lassen ja alle materielle Not vergessen, sie machen uns frei!»

So schrieb vor kurzem ein deutscher Student nach der Schweiz, eine einzige Stimme unter ungezählten anderen, aus denen der gleiche Hunger nach der Nahrung der Seele und die gleiche Verzweiflung der im Nebel Irrenden zu uns spricht. Dass dieser Not des geistigen Deutschland gesteuert werden muss, darüber sind sich alle einig, die mit der Lage in der Mitte unseres Kontinents einigermaßen vertraut sind, was auch immer sie sonst über Deutschland und die Deutschen denken mögen. In der Tat handelt es sich hier nicht um einen blossen Akt der Wohltätigkeit, sondern um einen Beitrag zur Lösung der

deutschen Frage, sogar um einen, der wichtiger ist als alles andere. Die deutsche Frage lösen, heisst ein neues Deutschland schaffen. Ein neues Deutschland aber setzt voraus, dass nach diesen vierzehn Jahren der Zerstörung des deutschen Geistes zunächst eine neue geistige, führende Schicht sich bildet, die dem deutschen Volke den Weg zu sich selbst und zu den Werten der abendländischen Gesittung weisen kann. Hiefür aber fehlen noch immer wesentliche Voraussetzungen. Viele jener Deutschen, auf die es ankommt, sind nach allen diesen furchtbaren Jahren heute am Ende ihrer Kraft und brauchen zweifellos materielle Hilfe. Noch mehr aber bedürfen sie der seelischen Stärkung durch die Aufhebung der geistigen Sperre, unter der sie anderthalb Jahrzehnte gelebt haben, und durch Wiederaufnahme des geistigen Kontaktes mit der Aussenwelt. Jedes aufbauende Buch, jede erste Zeitschrift und Zeitung, die an jene Deutschen heute auch dem

Wer hilft ?

147. Die Delegation des Schweiz. Roten Kreuzes in Ludwigshafen empfiehlt uns das Bittgesuch eines armen Kriegsinvaliden aus der Pfalz. Er hat zwei kleine, unterernährte Kinder, für die er so gerne eine liebe Patenfamilie in der Schweiz finden möchte. Wer könnte diesen grossen Wunsch erfüllen und der Familie von Zeit zu Zeit ein kleines Lebensmittelpaket schicken?
148. Eine junge Mutter aus Innsbruck bittet uns herzlich um Lebertran und sonstige Stärkungsmittel für ihren schwächlichen, 16 Monate alten Jungen. Sie schreibt uns: «Es tut einer Mutter sehr weh, wenn sie ihrem Kind nicht das Notwendigste geben kann, um sein Leben gesund und in ordentliche Bahnen zu lenken.»
149. Wer könnte einer alten, kranken Frau mit einem kleinen Liebesgabenpaket ein wenig Sonne in ihr trostloses Dasein bringen? Sie steht ganz allein und verlassen da und muss selber für ihren Lebensunterhalt sorgen.

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8, vermittelt diese und auch andere Adressen hilfsbedürftiger Menschen und steht für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

Auslande gelangt, hat für sie tausendfachen Wert, jeder Franken, den wir an solche Spenden wenden, trägt hundertfältige Frucht.

In Zusammenarbeit mit einer gleichgerichteten Organisation in England (Agency for Intellectual Relief in Germany) hat sich auch in der Schweiz eine Vereinigung gebildet, die sich hiemit an die Öffentlichkeit wendet, um zur Unterstützung des «Hilfswerkes für das geistige Deutschland» aufzurufen.

Geldspenden für dieses Werk können auf Postcheckkonto Zürich VIII 8191 überwiesen werden.

Das Sekretariat des Hilfswerkes für das geistige Deutschland, Zürich 44, Freudenbergstrasse 93, Telephon 26 66 73, nimmt ferner geeignete Bücher, Zeitschriften und Zeitungen entgegen.

Der Vorstand:

Präsident: Professor Dr. Emil Abderhalden, Zürich
Vizepräsident: W. Bretscher, Chefredaktor der «NZZ.», Zürich
Schatzmeister: R. von Schulthess, Direktor der Schweiz. Bodenkredit-Anstalt, Zürich.

Dem Vorstand gehören ferner an: Prof. Dr. Hans Barth, Zürich; Prof. Dr. D. Brinkmann, Zürich; Prof. Dr. E. Brunner, Zürich; Dr. Wolfgang Glaesser, Zentralsekretär der Arbeitsgemeinschaft «Demokratisches Deutschland» in der Schweiz, Zürich; Dr. F. T. Gubler, Rechtsanwalt, Winterthur; Sibilla von Haefliger, Zürich; Dr. J. J. Kindt-Kiefer, Schriftsteller, Delegierter der Aufsichtskommission der «Christlichen Nothilfe», Zürich; Dr. M. Rappold, Rechtsanwalt, Zürich; Dr. h. c. Werner Reinhart, Winterthur; Professor Dr. W. Röpke, Genf; Nationalrat Dr. W. Seiler, Zürich; Nationalrat Dr. K. Wick, Präsident der Schweizerischen Caritas-Zentrale, Luzern.

*

Der Zentralausschuss des Schweiz. Samariterbundes, der dieses Gesuch an seiner Sitzung vom 30. Januar 1948 behandelt hat, ist der Auffassung, dass es ebenfalls eine Samaritertätigkeit ist, eine solche «Erste Hilfe in geistiger Beziehung» zu leisten. Er empfiehlt deshalb unseren Samariterfreunden, insbesondere geeignete Bücher und Zeitschriften an die angegebene Adresse zu senden.

Eine Mission des I. K. R. K. in Palästina

Auf einen Appell der britischen Mandatsregierung hin hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf eine Sondermission nach Palästina entsandt. Diese ist beauftragt, zusammen mit allen interessierten Kreisen die Möglichkeiten einer humanitären Aktion zu prüfen, die angesichts der gegenwärtigen Lage erforderlich scheint.

Die Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sind überall mit äusserster Zuverlässigkeit aufgenommen worden. Sie haben im Laufe der letzten Wochen mit den Regierungsbehörden sowie mit den arabischen und jüdischen Vertretern Besprechungen gehabt. Sie haben dabei allen interessierten Kreisen die Dienste des Internationalen Komitees als neutrale Vermittlungsstelle angeboten, insbesondere zum Schutze und zur Betreuung der Verwundeten, Kranken und Gefangenen. Während ihrer Reise durch das Land hat die Delegation eine grosse Anzahl Spitäler und Flüchtlingslager besichtigt und sich über die Bedürfnisse an Personal, wie Ärzten und Krankenpflegerinnen sowie an Ambulanzen und Medikamenten unterrichtet.

Auf Grund dieser Erhebungen hat die Delegation den beteiligten Parteien einen Aktionsplan unterbreitet, der die Bereitstellung durch das Internationale Komitee von Delegierten und Oberschwestern in den verschiedenen Zonen Palästinas vorsieht. Nach Regelung einer Reihe praktischer Fragen kann dieser Plan in Kraft treten, sobald das Internationale Komitee hinreichende Versicherungen erhalten hat betreffend den Schutz der Verletzten, Kranken und Gefangenen im Sinne der Genfer Abkommen.

Kinderhilfe

Privatdozent Dr. med. B. Fust, Bern, der sich während mehr als zwei Jahren uneigennützig in den Dienst des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, und damit der notleidenden Kinder gestellt hat, sah sich infolge seiner beruflichen Inanspruchnahme gezwungen, sein Amt als Präsident der ärztlichen Kommission niederzulegen. Die Kinderhilfe verdankt seiner initiativen und verantwortungsbewussten Mitarbeit in diesem Zweig ihrer Tätigkeit sehr viel und bedauert es ausserordentlich, ihn nicht mehr zu ihren engsten Mitarbeitern zählen zu dürfen.

Offizielle Mitteilungen

Communications officielles

Schweizerisches Rotes Kreuz - Croix-Rouge suisse

Im Laufe der Woche.

1. März 1948. Ausreise in Buchs von 487 Kindern nach Kärnten und Steiermark und von 29 Kindern nach Wien.

Einreise von 27 deutschen Schwestern aus der britischen Zone zu einem sechsmonatigen Arbeitsaufenthalt in Schweizer Spitälern.

Versand von 17 Notzimmer-Einrichtungen des Zweigvereins Zürich nach Lille.

Versand von 200 Paar chirurgischen Gummihandschuhen und chirurgischer Nähseide an das Allgemeine öffentliche Krankenhaus in Baden bei Wien.

Versand von vier Säcken Kleider und vier Kisten Lebensmittel an «petits frères des pauvres» in Paris.

2. März 1948. Sendung von Lebensmitteln, Verbandstoff und Küchenwäsche an die Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, in Ludwigshafen.

Versand von Verbandsmaterial und Medikamenten an das Bayerische Rote Kreuz in München.

3. März 1948. Sendung eines Waggons mit 5720 kg Haushaltartikeln, Mobiliar, Seife und Lebensmitteln nach Metz zuhanden der Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe. — Versand eines Waggons von 4023 kg Kleidern, Wäsche, Schuhen, Mobiliar, Merceriewaren nach Epinal für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe.

Versand einer Kiste chirurgischer Instrumente an die Hannoverische Kinderheilanstalt.

4. März 1948. Sitzung des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Einreise in Buchs von 480 Kindern aus dem Tirol und von Salzburg.

Versand von Medikamenten und chirurgischen Instrumenten an das Gesundheitsamt Bruck a/Mur.

5. März 1948. Aussendung von 50 Säcken Kleider an das Rumänische Rote Kreuz zuhanden der rumänischen Flüchtlinge durch das Centre d'entraide international in Genf.

6. März 1948. Sitzung des Direktionskomitees für den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes in Genf.

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Stelle des Adjunkten des Verbandssekretärs.

Wir erinnern an unser Inserat Seite 31 in Nr. 7 unseres Verbandsgans.

Allfällige weitere Offerten sind wegen Todesfall unseres verehrten Zentralpräsidenten spätestens bis zum 20. März an den Vizepräsidenten, Xaver Bieli, Feigelstrasse 32, in Olten, zu richten.

Place de l'adjoint du secrétaire général.

Nous rappelons notre annonce à la page 31 dans le n° 7 de notre organe officiel.

A la suite du décès de notre vénéré et regretté président central les offres ultérieures éventuelles sont à adresser jusqu'au 20 mars au plus tard à notre vice-président M. Xavier Bieli, Feigelstrasse 32, à Olten.